

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 229-2019
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.277

Eingereicht am: 04.09.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Kohler (Meiringen, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Steigendes Verkehrsaufkommen an den Alpenpässen

Gemäss der Karte mit den Kantonsstrassenverkehrsdaten im Geoportal des Kantons Bern fahren am Sustenpass täglich 1000 und an der Grimsel zwischen 3000 und 4000 motorisierte Verkehrsteilnehmende. Zugrunde liegt die schweizerische automatische Strassenverkehrszählung, die für Strassen mit Wintersperre die Zahlen für die Öffnungsperiode berechnet. Die Entwicklung des Verkehrs ist aus den vorliegenden Karten nicht ersichtlich.

Als Anwohner der Passtrasse erhält man den subjektiven Eindruck, dass der Verkehr an den Passstrassen jährlich zunimmt. Und dies in allen Gruppen. Es kommen mehr Motorräder und Autos – oft ganze Gruppen mit Rennwagen oder Oldtimern – und auch der Langsamverkehr scheint zuzunehmen. An manchen Wochenenden ist es schwierig, überhaupt die Strasse zu überqueren. Das führt zu unhaltbaren und gefährlichen Zuständen auf den Passstrassen, insbesondere an den Wochenenden.

Viele Verkehrsteilnehmer halten sich auch nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen, auch wenn die Polizei regelmässig Kontrollen durchführt. Die Passstrassen werden allzu oft mit Rennstrecken verwechselt. Verkehrskontrollen zeigen, dass regelmässig mehr als zehn Prozent der Verkehrsteilnehmenden zu schnell unterwegs sind. 2018 wurde ein Motorrad Ausserorts mit 186 Kilometer pro Stunde geblixt, was kein Einzelfall war. Das führt auch zu Unfällen. Regelmässig sind von der Passöffnung im Frühsommer bis zur Schliessung im Spätherbst Ambulanzen und Helikopter unterwegs, um Opfern Hilfe zu leisten. Wie der [Unfallkarte des Geoportal des Bundes](#) zu entnehmen ist, sind sehr häufig Motorräder in diese Unfälle verwickelt. Angesichts der Fahr-

weise einzelner Verkehrsteilnehmenden ist es verwunderlich, dass es nicht zu noch mehr Unfällen kommt.

Leider ist der Mehrwert für die Region aus dem Passverkehr nicht mit der Zunahme des Verkehrs gewachsen – im Gegenteil. So mussten verschiedene Hotels und Restaurants entlang der Passstrassen in den letzten Jahren ihren Betrieb einstellen. Der Region bleibt also wenig, ausser einer steigenden Lärm- und Luftbelastung.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Hat der Regierungsrat aktuelle Zahlen zur Entwicklung des Verkehrsaufkommens auf den Passstrassen an Grimsel und Susten in den letzten zehn Jahren, und wie sehen diese aus?
2. Teilt der Regierungsrat die vielleicht subjektive Einschätzung einer Verkehrszunahme insbesondere beim Freizeitverkehr, und sieht er Möglichkeiten, deren negative Auswirkungen (Unfälle, Emissionen) einzuschränken?
3. Wie schätzt der Regierungsrat die aus dem Passverkehr entstehende Wertschöpfung für die Region ein, und im welchem Verhältnis steht diese zu den entstehenden Belastungen?

Verteiler

- Grosser Rat